

Allgemeiner Anzeiger

für das Völlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.

Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Telegraphische Nr. 12, Am Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 119.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten (und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht) Mark 1,80.

Halver

Mittwoch, den 2. August.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für die Monate August und September werden von allen Post-Anstalten, den Boten u. in der Expedition entgegengenommen.

Die Katastrophe von Tschushima.

Ueber die Ursachen, die zu der beispiellosen Niederlage der russischen Flotte in der Tschushima-Schlacht geführt haben, liegt jetzt ein Bericht aus der Feder eines russischen Seemanns vor, dem wir an der Hand der Veröffentlichungen der „Köln. Ztg.“ das Wesentliche entnehmen.

Zunächst ist als feststehend anzusehen, daß schwere Schiffsbaufehler, nicht hinreichende Panzerung und mangelhafte innere Anordnungen nicht das Schicksal, sondern, was weit schlimmer, das Schicksal der 4 Schlachtschiffe „Dorodino“, „Navarin“, „Alexander III.“ und „Kinas Suwarow“ veranlaßt haben. Diese Schiffe hatten je 1500 Tonnen Kohlen zu viel geladen, zu deren Unterbringung in aller Eile das Panzerdeck sowohl wie auch das Oberdeck in Anspruch genommen werden mußte. Die alsbaldige Folge dieser Verteilung war eine Verbiegung des Schwerpunktes jedes Schiffes, da zur Heigung der Maschinen zunächst die Kohlenbunker entleert wurden und die nun vorhandene Mehrbelastung von oben das Schiff bis unter den Panzergürtel ins Wasser drückte. Die alsdann oberhalb dieses Gürtels in die ungeheuren Schiffssteile einschlagenden japanischen Granaten hatten dadurch leichtes Spiel, und das nun in die weiten Brechen oberhalb des Panzerdecks in großen Mengen eindringende Wasser brachte die beschädigten Schiffe zur Seelwärtsneigung, worauf sie bald danach umschlugen.

Besonders eingehend beschäftigt sich der oben erwähnte Bericht mit allerhand artilleristischen Einzelheiten. Die Geschosse der russischen Schiffe waren unvollkommen und in ganz unzureichender Anzahl vorhanden. Obgleich neue Schiffe gebaut und mit den neuesten Geschützen besetzt wurden, waren Geschosse für sie nicht beschafft. Es kam vor, daß sich auf Schiffen nur ungefähr die Hälfte der etatsmäßigen Geschosszahl befand; diese Nachlässigkeit führte dazu, daß auch das zweite Geschwader beim Auslaufen außer der kriegsmäßigen Ausrüstung nur etwa 15–20 Prozent Vorrat an Munition erhielt. Um in irgend welcher Richtung Versuche anzustellen, war es bereits zu spät; überhaupt wurden zu Versuchsübungen nur eine sehr beschränkte Anzahl Geschosse, um auch dies: nur für 7,62 Zentimeter-Kanonen, zur Verfügung gestellt. Daraus ergab sich, daß Schiffsübungen nicht mit allen Kalibern vorgenommen werden konnten und daß man wegen der geringen Schußweite der 7,62 Zentimeter-Kanonen Schießversuche auf große Entfernungen, was gerade das Nötigste während der Ausfahrt der baltischen Flotte gewesen wäre, nicht machen konnte.

Ein anderer sehr wichtiger Umstand bei unserer Betrachtung ist der, daß die Sprengladung in den russischen Geschossen viel geringer ist als diejenige in den Geschossen anderer Marinen. Im Seekrieg werden zwei Sorten Geschosse verwendet: Panzergranaten und Sprenggranaten, die sich durch die Menge der Sprengladung unterscheiden. Die Panzergranaten eignen sich besser zum Durchschlagen des Panzers, die Sprenggranaten sollen mehr durch die Kraft ihrer Sprengladung wirken. In den russischen Sprenggranaten ist nun weit weniger Sprengstoff enthalten, als in den englischen Panzergranaten, so daß eigentliche Sprenggranaten in Russland also überhaupt nicht vorhanden sind. Außerdem sind die russischen Granaten mit Pyroxilin, die englischen mit dem viel kräftigeren Lyddit geladen. Während andere Marinen zum Durchschlagen der dicken Panzer Granaten ohne irgend welche Sprengladung bereits befähigt sind, gibt es in der russischen Marine solche Granaten nicht; es haben sich sogar die für den Kampf sehr wenig geeigneten Suizidgranaten erhalten, und sie sollen gar ein Drittel des ganzen Bestandes darstellen! Auch das Geschwader Nachschiffswesen war so ausgerüstet.

Für das Schießen auf große Entfernungen, wie es in der Tschushima-Schlacht notwendig gewesen wäre, sind Fernrohrvisiere überhaupt unentbehrlich. Im Ausland war diese ernste Frage aber solange in der Schwebe, daß man glücklicherweise dem Geschwader Nachschiffswesen mit knapper Not beim Auslaufen solche Visiere geben konnte, während zu Beginn des Krieges kein einziges vorhanden war. Artillerie-Offiziere der Schiffe, die am Kampfe vom 24. Juli 1904 teilgenommen hatten, sollen gesagt haben, daß man infolge des Mangels an optischen Visieren auf das Geratewohl geschossen habe! Selbst für die Türme der neuesten Panzer vom Suwarow-Typ sind solche Visiere nicht vorgezogen, obwohl das Artillerie-Komitee schon im Jahre 1901 Versuche mit solchen Visieren angestellt und sie für den modernen Seekrieg als unentbehrlich bezeichnet hatte. Sie gerieten dann so gänzlich in Vergessenheit, daß man erst nach dem Auslaufen des Geschwaders aus Widau mit Vorwortein Deffnungen für diese Visiere in die Turmdächer zu haben begann.

Endlich wird das Abfeuern der Geschütze mitteren Kalibers immer noch durch die durchaus unzulängliche Abzugschnur behindert. Das Ergebnis sind Abfeuerungsverzögerungen und Treffunsicherheit, namentlich beim Schlingern des Schiffes.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 1. August. Nach und nach beginnen schon die größeren Truppenbewegungen Übungen im Regimentsverbande, auf den Truppenübungsplätzen usw. — Da ist darauf hinzuweisen, daß, wenn der Aufenthaltsort absolut nicht feststeht es sich immer empfiehlt, die Post für Soldaten usw. nach dem Garnisonort zu adressieren. Von hier aus erfolgt die zuverlässigste Weiterleitung mit größtmöglicher Beschleunigung und portofrei. Dringend erforderlich ist aber, daß der Truppenteil, bei dem der Adressat steht, ganz bestimmt nach Kompanie, Batterie, Schwadron, nach Bataillon und Regiment genau bezeichnet wird. Bei Mandatversendungen ist das auch durchaus nötig für Briefe usw. an Offiziere.

Halver, 28. Juli. Wiederholt ist bereits an dieser Stelle dem Gedanken Raum gegeben, ob es sich nicht empfehlen würde, hier in Halver eine gemeinnützige Baugenossenschaft ins Leben zu rufen. Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, ist der Plan nicht fallen gelassen, er soll vielmehr in nächster Zeit verwirklicht werden. Es dürfte daher am Platze sein, kurz auf das Wesen einer solchen Genossenschaft und ihren Zweck einzugehen. Das Wesen einer Baugenossenschaft besteht darin, die Arbeiter durch Zusammenschluß zu befähigen, auf dem Wege der Selbsthilfe die Verbesserung ihrer Wohnungsverhältnisse durchzuführen. Darin kommt zugleich der Zweck der Genossenschaft zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse zum Ausdruck. Für die zu bildende Genossenschaft kommt nun in erster Linie die Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Frage. Diejenigen Arbeiter die Interesse für die Verbesserung ihrer Wohnungen haben, schließen sich auf Grund des Gesetzes vom 1. Mai 1899 zusammen, suchen die Mitwirkung der Gemeindeverwaltung und gemeinnützig gefinnter Kreise der bemittelten Bevölkerung zu gewinnen und verabschieden den Genossenschafts-Vertrag, das Statut. Damit sind streng genommen die Förmlichkeiten erfüllt. Es bedarf dann nur noch der Anmeldung der Genossenschaft beim Amtsgericht zur Eintragung in das Register. Wichtig ist vor allem, die Unterstützung der Gemeinde zu gewinnen. Nicht allein, daß dadurch mancherlei Schwierigkeiten in Bezug auf Erlangung von Baugelände, Straßenausbau u. s. w. vermieden werden, die Gemeinde wird bei richtigen Zusammengehen mit dem Bauverein diesem manch schätzenswerte direkte Unterstützung gewähren können, so besonders bei der Vermittlung der notwendigen Baudarlehen. Ferner ist die Unterstützung ungenützig gefinnter Personen notwendig, die ehrenamtlich die Vorstandsgeschäfte wahrnehmen. Hierzu ist mehr Geschäftskennntnis und Zeitaufwand erforderlich, als dem Arbeiter im allgemeinen zur Verfügung steht. Und es ist für das Gedeihen der Genossenschaft von entscheidender Bedeutung, daß die Geschäfte vom Beginn der Tätigkeit ab in kundige Hände gelegt werden. Sodann handelt es sich darum günstiges Baugelände für billigen Preis zu erhalten. Endlich muß für gute, zweckmäßige Baupläne gesorgt werden. In letzterer Beziehung wird der westfälische Verein zur Förderung des Kleinwohnungswezens, wie wir hören, ausbilden. Entscheidend für das Zustandekommen der Genossenschaft ist aber die Beteiligung der Arbeiter. Versäume daher keiner der sich für die Sache interessiert, der demnächst ergehenden Einladung zu einer öffentlichen Versammlung, in der die Angelegenheit besprochen werden soll, Folge zu leisten.

Halver, 30. Juli. Bei dem vorgestern nachmittag hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die Fabrik des Herrn Otto Schnöring zu Burbach. Der Besitzer der mit 2 weiteren Arbeitern in der Fabrik beschäftigt war, wurde vom Blitz getroffen, so daß er für kurze Zeit betäubt niederfiel. Herr Schnöring bearbeitete am Schraubstock ein aufrechtstehendes längeres Stück Eisen, das dem Blitz als Leiter gedient hat, während der Besitzer mit einem Bein die Eisenstange berührte und kam so der Blitz mit dem menschlichen Körper in Berührung.

Außer einem braunen Fleck am Bein hat er keinen weiteren nachhaltenden Schaden genommen.

+ Scesfeld, 29. Juli. Heute wurde durch den Dorfschulinspektor Herrn Pastor Meyer-Halver, der dritte Lehrer für die neugebildete dritte Klasse Herr Lehrer Mielke aus Schlamin in Pommer in sein Amt eingeführt.

> Schalksmühle, 1. Aug. Der Sohn des Arbeiters R. hier selbst, der als Freiwilliger beim Husaren-Regiment in Bonn dient, hat sich am 23. v. M. von seinem Truppenteil ohne Urlaub entfernt und sich in Zivilkleidung mit seiner Braut in Bergneustadt mehrere Tage aufgehalten. Letztere soll auch die Veranlassung zu dem, für die Eltern recht betrübenden Vorkommnis gegeben haben. Am Freitag voriger Woche war R. bei Verwandten in Tingshausen. Hier sah er wie einem kleinen Mädchen 20 R. gegeben wurden, die es fortbringen sollte. R. ging dem Mädchen nach und nahm ihr das Geld ab. Gestern sollen Angehörige des R., ihn wieder seiner Garnison zugeführt haben.

Kierspe-Bahn, 1. Aug. Das hiesige Postamt hatte im Jahre 1904 an Porto- u. Telegraphengebühren eine Einnahme von 5636 Mk. gegenüber 5581 Mk. im Jahre 1903. Für Empfänger im Orts- oder Landbestellbezirk gingen ein an Briefen, Postkarten, Druckfachen und Warenproben 63 778 (56 758) Stück, an Paketen ohne Wertangabe 3745 (3445) Stück, an Briefen mit Wertangabe 104 (91) Stück, an Paketen mit Wertangabe 17 (5) Stück. Aufgegeben wurden hier an Briefen, Postkarten, Druckfachen und Warenproben 106 756 (92 118) Stück, an Paketen ohne Wertangabe 4135 (3170) Stück, an Briefen mit Wertangabe 235 (202) Stück, an Paketen mit Wertangabe 19 (—) Stück. Es gingen ein an Postnachnahmensendungen 1096 (912) Stück, an Postauftragsbriefen 160 (219) Stück. Der Betrag der eingezahlten Postanweisungen stellte sich auf 264 946 Mk. (206 511 Mk.), der der ausgezahlten Postanweisungen auf 205 330 Mk. (182 447 Mk.). Die Zahl der aufgegebenen Telegramme belief sich auf 278 (274) Stück, die der eingegangenen Telegramme auf 303 (223) Stück. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken betrug 50 Mk. (87 Mk.). Die eingekammerten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1903.

Münster, 31. Juli. Ein Hiesenhühnerel im Gewichte von 108 Gramm wurde gestern von Herrn Vödemer-Schinkel präsentiert. Das Ei, welches ganz frisch 116 Gramm wog, stammt von einem rebuschigen Italienerhuhn.

Vaderborn, 31. Juli. Dem Vernehmen nach steht infolge des Altenbekener Tunnelsturzes die technischen Untersuchung aller älteren Eisenbahntunnels im Bereich der preussischen Staatsbahnen von Staats wegen bevor.

Kleve, 27. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der hiesigen Kaserne von Arn. J. van den Bergh dadurch, daß ein Arbeiter, ohne dazu beauftragt zu sein, den Wasserhahn eines unter sechs Atmosphären Druck stehenden neuen, noch nicht in Betrieb genommenen Kessels öffnete. Der bald ausströmende Dampf in Verbindung mit der furchtbaren Hitze mag den Unvorsichtigen gehindert haben, sich rechtzeitig aus dem gefährlichen Bereich des Kessels zu entfernen, so daß er aus dem Kesselschacht herausgezogen werden mußte. Inzwischen hatte er jedoch gefährliche Brandwunden erlitten und obwohl ihm auf der Unfallstation der nebenan befindlichen von den Bergischen Margarinefabrik alsbald Hilfe gebracht wurde, und auch in kurzer Zeit ein Arzt zur Stelle war, ist er doch bald seinen Verletzungen erlegen. Der Verunglückte war ein aus Bocholt gebürtiger unverheirateter Schlosser im Alter von 25 Jahren.

Essen, 31. Juli. Einen traurigen Abschlus fand die am Samstag auf der Ruhr bei Hügel veranstaltete Schüler-Regatta. Nachdem das Rudern beendet war, geriet ein an der Badeanstalt befestigter gedeckter Ponton dadurch ins Schwanken, daß die darauf befindlichen Zuschauer sich beim entscheidenden Rennen alle nach der Führliste drängten. Etwa sechs bis acht Personen stürzten ins Wasser. Während einige sofort auf das Trockene geholt wurden und andere das unglückliche Bad sogar als eine angenehme Abwechslung auffaßten, sank einer, wohl infolge Schlaganfalls, unter und konnte, obwohl fünf Herren sich angestrengt bemühten, ihn durch Tauchen noch zu ergreifen und er mit

Stricken und Haken immer wieder gesucht wurde, nicht gerettet werden. Erst nach 1 1/2 stündiger Arbeit gelang es die Leiche aus der an dieser Stelle sehr tiefen Ruhr zu bergen. Der Verunglückte war der Sekundaner Mendel aus Straelen von der Wülheimer Realschule.

Essen (Ruhr), 31. Juli. In Steele wurde ein 22jähriger Anstreichergehilfe nach kurzem Wortwechsel von einem gleichaltrigen Manne durch einen Dolchstoß getötet. — In Dahlhausen wurde ein italienischer Arbeiter von einem anderen italienischen Arbeiter erschlagen. In beiden Fällen wurden die Täter verhaftet.

Kupferdreh, 30. Juli. Glück im Unglück hatte am Samstag mittag ein hiesiger Bahnhofsarbeiter. Er fuhr mit einer Schleppkarre zu nahe an die Gleise heran. Eine in demselben Moment vorbeifahrende Lokomotive schleuderte Karre und Arbeiter zur Seite. Der Mann erlitt eine Beinverstauchung, während die Karre zertrümmert wurde.

Duisburg, 28. Juli. Heute nachmittag gegen 2 Uhr stürzte das Döngewölbe des Retortenneubaus der Gasanstalt in Schmidtshorst bei Neumühl, Eigentum der Continental-Gasgesellschaft in Dessau, durch seitliches Ausweichen einer Stützmauer ein. Acht Personen wurden unter den Trümmern begraben. Drei sind tot, drei weitere schwer verletzt; zwei erlitten leichtere Verletzungen.

M. Gladbach, 31. Juli. Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie des Banddirektors Custodis heimgesucht. Der achtjährige einzige Sohn machte am Sonntag auf einem Gutshof bei Aurath ein Kinderfest mit, wobei er auf einem Pony ritt, den der Gutsbesitzer zum Reiten für die Kinder angeschafft hatte. Dabei stürzte der junge C. so unglücklich, daß er sofort tot war.

Reuf, 31. Juli. Auf der Bärche verunglückte gestern der Leutnant Freiherr von der Leyen, der Sohn des hiesigen Landrats. Laut der „Neuf-Grevenbroicher Ztg.“ ist er wahrscheinlich vom Baum gestürzt, wobei die Klinte sich entladen und hierdurch seinen Tod herbeigeführt hat.

Köln, 31. Juli. Wie verlautet, sind die Verhandlungen des Fiskus mit der Stadt, betreffend der Stadterweiterung, schon so weit gediehen, daß die Schleifung des Festungsgürtels zwischen der Stadt und den Vororten schon in zwei bis drei Jahren erfolgen kann. Der Fiskus selber hat ein unmittelbares Interesse daran, die Angelegenheit zu beschleunigen, da er bei der beabsichtigten Regelung der Bahnverhältnisse freien Boden zur Verfügung haben muß. Bekanntlich genügen die jetzigen Bahnhöfe nicht mehr dem stets reger werdenden Verkehr, und man beabsichtigt, wie schon früher gemeldet, den Hauptbahnhof nach dem Westen hin zu verlegen und auch die übrigen Bahnhöfe weiter auszubauen. Bei dieser Regelung ist der Festungsgürtel natürlich hinderlich.

Bonn, 28. Juli. Aus dem 7,02 Uhr abends hier eintreffenden Schnellzuge ist gestern zwischen Singzig und Remagen ein 2 1/2 jähriges Kind herausgestürzt. Seine Begleiterin hatte versäumt, auf es zu achten. Das Kind stielte sich beim Herumklettern auf den Bänken zufällig auch auf den Türrücker; dieser gab nach, die Tür öffnete sich, und das Kind fiel mit einem Schwingen auf das andere Gleise. Im Augenblicke kam auf diesem ein Güterzug heran. Doch konnte der in der Nähe befindliche Bahnwärter durch Zeichen den Zug noch zum Halten bringen, so daß das Kind vor dem Ueberfahrenwerden gerettet wurde. Mittlerweile hielt auch der Schnellzug. Das Kind wurde der zu Tode erschrockenen Begleiterin ziemlich unverletzt übergeben. Es hatte nur geringe Hautabrisse erlitten die der Frau ein warnendes Beispiel für spätere Eisenbahnfahrten sein werden.

Bonn, 30. Juli. Der erste weibliche Dr. phil. der Universität, Fräulein Elvira Fölzer, hat Donnerstag das Doktor Examen in der Archäologie bestanden. Es ist der erste Fall, daß eine Dame in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad erlangt hat.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Tode unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen hiermit unsern innigsten Dank.

Schür-Eichhofen,
den 2. August.
Familie vom Dahl.

Verding.

Die Arbeiten und Lieferungen einer

Kanalisations- u.

Trottoiranlage

in der Bahnhofstrasse in Halver zur Herstellung sollen im Wege des Angebots, nach Eosen getrennt, vergeben werden. Es umfasst;

Los 1: Die Ausführung der Arbeiten nebst teilweisen Lieferungen der Materialien.

Los 2: Die Lieferung der Leitungsröhre, Schachtabdeckungen, Bordsteine etc.

Angebotshefte werden zum Preise von 1,00 Mk. beim Amtsbauamte hier selbst abgegeben, woselbst auch die Zeichnungen und Bedingung eingesehen werden können.

Termin zur Eröffnung der mit der Aufschrift Kanalisation- und Trottoiranlage Halver Los 1 bezug. Los 2 einzureichenden Angebote findet statt am 16. August 1905, Vormittags 11 Uhr, im Amtshause hier selbst.

Halver, den 29. Juli 1905.

Der Amtmann:
J. B.: Wuthaus.

Bekanntmachungen.

Am Montag, den 7. August ist das hiesige Amtsbureau, die Amts-Gemeinde- und Schulkassen hier selbst sowie die Sparkasse geschlossen.

Meinerzhagen, den 2. Aug. 1905.

Der e. Amtmann:

Graf von Haslingen.

Mit dem 1. September ds. Jrs. wird der in meiner Bekanntmachung vom 21. April 1903 — A 3566 unter Nr. 11 bezeichnete Fleischbeschauzirkel Amtsbereich II (Volmegebiet) die Bezeichnung „Brügge-Oberbrügge“ führen und von dem Amtsbezirk Lüdenscheld das ganze Volmegebiet, sowie aus den Amtsbezirken Kierspe und Halver die Ortschaften Oberbrügge, Bömmelbach, Dahlhausen, Eiringhausen, Niedernheide, Berge, Grünwald, Neuenhaus und Ostendorf umfassen.

Als Fleischbeschauer für diesen Bezirk (Brügge-Oberbrügge) ist unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs der Drechsler Theodor Bräuer aus Fernhagen angestellt; seine Stellvertretung wird durch den Tierarzt Holtermann in Halver vorgenommen, während für die erforderliche werbende Ergänzungsschau der Kreisarzt Dr. Heffter in Lüdenscheld eintritt.

Altena, den 26. Juli 1905.

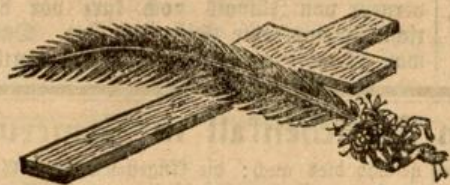
Der Landrat: Thomée.

Ein kleines

Commissionsbuch

verloren.

Gegen gute Belohnung in der Expedition des. Blattes abzugeben.



Gestern abend 12 Uhr entschlief nach langem, schweren mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Ww. Friedrich Kämper

Caroline geb. Berghaus

im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Buschhausen und Carthausen, den 3. Aug. 1905.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. August nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Große Posten

Sommer-Sacco's

und **Joppen**

aus Leinen — Lüste — Loden

Flanell und Zwirn für alle Figuren

und in vielen Preislagen am Lager.

— Auswahlendungen umgehend. —

Reinhold Schuster,

Oberbrügge.

Herde, Oefen, Lampen

sämtliche

Haushaltungs-Gegenstände.

Solinger-Stahlwaren.

Nähmaschinen,

Wasch- und Wringmaschinen

empfiehlt

Hermann Bohmer,

Schalksmühle.

Papier-Drachen

und

jap. Eulen

zu 10 und 20 Pfg. das Stück empfiehlt

Wilhelm Bell jr., Halver.

Eine

Wohnung

von 3 Zimmern in Halver sofort oder per 1. September zu mieten gesucht.

Zu erfahren in der Geschäftsst. des. Blattes.

Motor-Räder neu von 400 Mk. an, gebraucht 250 Mk.

Fahrräder neu von 75 Mk. an, gebraucht von 30 Mk. an

Fahrräder mit Freilauf 5 Mk. mehr mit Rücktrittbremse 10 Mk. mehr

Gummi-Laufdecken von 5 Mk. an, Laufschräuche v. 3 Mk. an.

Vorderräder ohne Gummi 10 Mk. mit Gummi 18 Mk.

Hinterräder mit Fahrrad 12 Mk. mit Freilauf 15 Mk. mit Rücktrittbremse 25 Mk.

Luftpumpen 11. 75 Pfg. gr. 1. 75 Pfg. Fußpumpen 2 Mk.

Reparaturen schnell, billig und sachgemäß.

Zubehörteile und Ersatzstücke jeder Art.

Sch. Bitter, Lüdenscheld, Chünenstr. 2.

Ackergruts-Verkauf.

Im Auftrage der Erben werde ich das von dem verstorbenen Carl Rutenbeck in Loh Gemeinde Breckerfeld gelegenes

Ackergrut

bestehend aus:

Wohnhaus und ca. 45 Morgen Ackerland, Wiesen u. Waldungen im guten Cultur-Zustande am Samstag, den 12. August nachmittags 3 Uhr, beim Wirt Herrn Neuhaus zu Branden bei Breckerfeld zuerst in einzelnen Parzellen demnach im Ganzen öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Kaufliebhaber ladet hierzu ein der beeidigte Auktionator

Wilh. Voß, Halver.

Verkaufs-Anzeige.

Im Auftrage des Herrn Adolf Huiking in Schalksmühle werde ich das ihm in Loh bei Breckerfeld gehöriges

Wohnhaus

am Mittwoch, den 16. August nachmittags 4 Uhr beim Wirt Herrn Otto Winter in Dahlebrück öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Wozu Kaufliebhaber einladet Wilh. Voß, Auktionator, Halver.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft will Herr Otto Jünger zu Mühlen-Schmidthausen am Samstag, den 5. August vormittags 10 Uhr anfangend, folgende Gegenstände daselbst gegen Credit bis zum 5. November, Vieh gegen Bar verkaufen lassen:

3 Kühe, 2 Schweine, 8 Hühner und 3 Rükken, 1 Zentrifuge, 1 Ladentheke, 1 Säulenofen, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Bierpumpe, 1 Marmorplatte, 1 Tisch und Schränke, 1 Waschmaschine neu (Schmidt's Patent), 1 Dreschmaschine (wie neu) 1 Wannemühle, compl. Betten, 1 Pultschrank, Kleiderschränke, 4 Dutzend Stühle, 1 Barometer, 1 Pult, 1 Getreiderechen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 neue Jauchepumpe, 1 Karre, 1 Ochsenattelzeug sowie andere Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgüter.

Kierspe, den 31. Juli 1905.

Ernst Koch, Auktionator.

Meine, 15 Minuten von Halver, an der Chaussee von Halver nach Brügge belegene

Befizung

bestehend aus massivem Wohnhause, großem Garten und ca. 2 Morgen Ackerland ist unter der Hand zu kaufen.

Eichholz-Halver,

Wilh. Welter.

Pfaff

Nähmaschinen

sind nicht die billigsten aber die besten. Alleinige Verkaufsstelle bei H. Bitter Chünenstr. 2, Lüdenscheld.



Landwehr-Verein Halver.

Bei Gelegenheit des Festes am 6. August soll eine

photographische Aufnahme der Veteranen resp. des Vereins stattfinden.

Diejenigen Kameraden, die sich dafür interessieren und eventuell ein Bild nehmen, werden gebeten sich am Sonntagabend während des Konzerts bei dem Kameraden Valentin Voß zu melden.

Der Vorstand.

Landwehr-Verein Halver.

Samstag, den 5. August er. abends punkt 8 Uhr

Abmarsch

nach der Carlshöhe von dem Vereinslokal aus.

Starke Beteiligung wird erwartet

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver

Wir erhalten in den nächsten Tagen einen Wagen

Torfmuß

Bestellungen werden noch entgegen genommen.



Kaninchenzucht-Verein für Carthausen und Umgegend.

Sonntag, den 6. August er. nachmittags 5 Uhr

Versammlung im Vereinslokal.

Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Turn-Verein Grünbaum.

Sonntag, den 6. August er. morgens punkt 6 Uhr

Abmarsch nach Hagen-Wehringhausen

unter Benutzung der Bahn ab Schalksmühle 7⁴⁵ Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Neuenhaus.

Sonntag, den 6. August morgens 7 Uhr

Übung.

Das Kommando.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren, Wäsche Konfektion und Ausstattungen.